



**5** **JÜDISCHE**  
**FILMTAGE**  
**IN MÜNCHEN**

JÜDISCHES GEMEINDEZENTRUM AM JAKOBSPLATZ

**14.-22. JANUAR**

**2014**



Liebe Filmfreunde,  
endlich ist es wieder soweit! In München finden vom 14. bis 22. Januar 2014 die Jüdischen Filmtage statt. Bereits zum fünften Mal dreht sich am St.-Jakobs-Platz im Jüdischen Gemeindezentrum alles um das bewegte Bild. – Wer hätte vor zehn Jahren, bei der Grundsteinlegung zur neuen Münchner Hauptsynagoge, zu hoffen gewagt, dass sich das jüdische Zentrum im Münchner Altstadt-Herz so schnell und so selbstverständlich in das Stadtleben

integrieren würde? Ein Traum ging in Erfüllung: Mit der Rückkehr ins Zentrum der Stadt sind die Münchner Juden auch wieder in den Herzen der Menschen angekommen; und welches Medium transportiert besser die Botschaft von Träumen und Hoffnung als das Kino!

Einmal mehr ist es der leidenschaftlichen Filmliebhaberin Ellen Presser, langjährige Leiterin des Kulturzentrums der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, gelungen, ein vielseitiges und hochinteressantes Programm aus Spielfilmen, darunter vielversprechenden Erstaufführungen und einem Lust auf mehr machenden Begleitprogramm zusammenzustellen.

Den Auftakt macht eine grandiose Foto-Ausstellung aus den Jahren 1995 bis 2013 über jüdische Filmschaffende von der großartigen Münchner Fotografin Gabriella Meros. Im Rahmen einer Vernissage plaudert Gabriella Meros mit Giovanni di Lorenzo unter dem Titel »Babysitting bei Joel Coen« über die portraitierten Filmschaffenden und ihr einzigartiges Genre.

Weiter im Programm geht es mit einem Vortrag über den Theater- und Filmschauspieler Solomon Michoels und die

*»Der Unterschied zwischen Komödie und Tragödie: Ein Mann läuft eine Straße hinunter und fällt hin. Wenn er wieder aufsteht, ist es eine Komödie, bleibt er liegen, eine Tragödie.«(Billy Wilder)*

Geschichte des Staatlichen Jüdischen Theaters in Moskau. In den Folgetagen erleben die Besucher Stummfilmklassiker mit Live-Musik sowie neue bemerkenswerte Spielfilme. Ein Highlight zum Abschluss verspricht das Filmmusik-Konzert mit Elena Gurevich am Piano und der Sopranistin Talia Or. Besondere Ehrengäste wie Mario Adorf haben sich angesagt und werden auch in diesem Jahr die Jüdischen Filmtage bereichern, die ein fester Bestandteil der Medienstadt München geworden sind.

Glücklicherweise konnten wertvolle Unterstützer und Sponsoren gewonnen werden, ohne deren Hilfe es nicht möglich wäre, den Besuchern ein so anspruchsvolles und facettenreiches Programm zu offerieren. Ihnen allen gilt mein tief empfundener Dank.

Ich wünsche den Zuschauern und Machern unvergessliche Filmtage, viele spannende, bewegende sowie herzerwärmende Momente. Lassen Sie sich verzaubern von der Traumwelt Film – inmitten eines real gewordenen Traums am St.-Jakobs-Platz in München.

Gute Unterhaltung wünscht

Ihre

Dr. h. c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern

Die, 14.01.2014, 19:30 Uhr



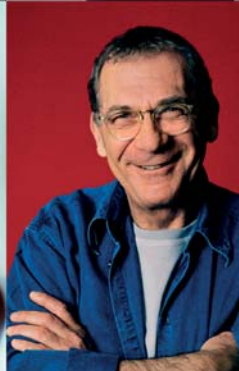
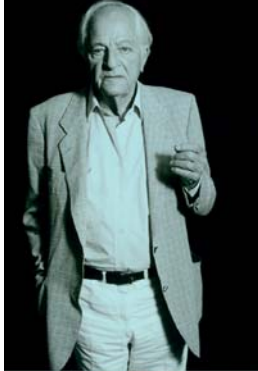
© Christian Walmroth

*Gabriella Meros*, in Tel Aviv geboren, lebt und arbeitet in München, Berlin und Hamburg, regelmäßig auch in London, New York, Los Angeles, Zürich, Wien, und Tel Aviv. Nach ihrem Diplom an der Bayerischen Staatslehranstalt für Fotografie in München assistierte sie so bekannten Fotografen wie Rico Puhlman, Pewee Windmüller, Jerry Simpson, Andrea Blanch, studierte am ICP in New York bei Sheila Metzner und Ernestine Ruben, stand bei Irving Penn in der Dunkelkammer, bekam den ersten Preis von Steven Meisel an der Parson's School of Design verliehen und unter-

hielt sich mit Richard Avedon über seine Vorstellungen vom perfekten Foto.

Für Gabriella Meros ist Fotografie nicht nur ein Beruf, vielmehr ist es eine Lebenseinstellung. Neben der Porträtfotografie arbeitet sie seit 2010 auch als Regisseurin für Werbe-Clips.

v. o. l. Jules Dassin, Rachel Weisz, Troy Beyer, Sydney Pollack, fotografiert von Gabriella Meros



## VERNISSAGE ZUR AUSSTELLUNG »JÜDISCHE FILMSCHAFFENDE - FOTOS VON GABRIELLA MEROS AUS DEN JAHREN 1995–2013«

Grußwort: **Dr. h. c. Charlotte Knobloch**, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München & Oberbayern

Im Gespräch mit **Giovanni di Lorenzo**, dem Chefredakteur der »Zeit«, erzählt **Gabriella Meros** aus ihrem beruflichen Leben und klärt auf, was »Babysitting bei Joel Coen« bedeutet.

Danksagung: **Ellen Presser**, Kulturzentrum der IKG München

Anschließend **Come together**

Namhafte Schauspieler, Regisseure, Autoren und Produzenten aus dem *Showbizz* wie Ken Adam, Chantal Akerman, Patricia Arquette, Paul Auster, Christian Berkel, Ethan und Joel Coen,

David Cronenberg, Jules Dassin, Jacques Doillon, Harrison Ford, Jeffrey Katzenberg, Jennifer Jason Leigh, Roman Polanski, Sidney Pollak, István Szabó, Susan Sideropoulos, Steven Spielberg, Julian Schnabel, Joel Schumacher, Leon de Winter und ... hatte sie vor der Kamera.

**Ausstellungsort:** Foyer des Jüdischen Gemeindezentrums,  
St.-Jakobs-Platz 18

**Ausstellungslaufzeit:** 15. Januar–4. Februar 2014  
Mo–Do 15.00–20.00 Uhr

**Eintritt frei**

Voranmeldung für die Vernissage am 14.01., 19.30 Uhr unter  
Telefon **(0 89) 20 24 00-491** oder per E-Mail: **karten@ikg-m.de**

## HERZLICHEN DANK AN ALLE SPONSOREN DER AUSSTELLUNG



**OBERPOLLINGER**  
MÜNCHEN



Brigita Zaidman  
Miriam Borenstein  
Raymonde Szafran  
Angela Arluk

Mi, 15.01.2014, 18:30 UHR



Solomon Michoels, 1940, Foto: Moissei Nappelbaum  
© Privatarchiv der Familie Michoels

## »ZWISCHEN SCHOLEM ALEJCHEM UND STALIN. TRAGÖDIE MIT GESANG UND TANZ - SOLOMON MICHOEELS UND DIE GESCHICHTE DES STAATLICHEN JÜDISCHEN THEATERS (GOSET) IN MOSKAU 1919–1949«.

Vortrag von **Brigitte van Kann** (Hamburg)  
mit Original-Tondokumenten und Bild-Material

1918 als Schauspielschule in Petrograd gegründet, entstand 1921 in Moskau zum ersten Mal in der Geschichte ein jüdisches Staatstheater. Das GOSET war ein echtes Kind der Revolution, die den russischen Juden per Dekret die ersehnte Gleichberechtigung gebracht hatte. Marc Chagall gestaltete die Eröffnungspremiere am 1. Januar 1921. Seine Wandbilder für den kleinen Zuschauerraum wurden nach der Schließung des Theaters gerettet und gehören zu den beeindruckendsten Werken seiner »russischen« Jahre.

Das junge Theater erlebte einen glanzvollen Aufstieg. Seine Produktionen fanden international Beachtung, nicht zuletzt dank

seines charismatischen Leiters und ersten Schauspielers **Solomon Michoels** (1890–1948), dessen Popularität weit über das Theater hinausreichte. Als Vorsitzender des *Jüdischen Antifaschistischen Komitees* (JAFK) wurde er 1943 von Stalin in die USA entsandt, um für die Eröffnung einer zweiten Front gegen Hitlerdeutschland zu werben.

Genau 30 Jahre lang war das legendäre GOSET Kristallisationspunkt jüdischer Kultur und jüdischen Selbstverständnisses unter dem Sowjetstern. Wie keine andere Institution spiegelt es das Schicksal der Juden in der Sowjetunion: Nachdem Solomon Michoels im Januar 1948 bei einem fingierten Verkehrsunfall ermordet wurde, führte eine massive antisemitische Kampagne Ende 1949 zur Schließung des Theaters. Die jiddischsprachige

Kultur der Sowjetunion hat sich von diesem Schlag nie wieder erholt. Alle Versuche, das jiddischsprachige Theater in Russland zu reanimieren, erreichten nie wieder das Niveau des GOSET.

Der Vortrag über Aufstieg und Untergang des GOSET stellt das Theater in den Kontext der Geschichte der Juden in der Sowjetunion und geht den ästhetischen und ideologischen Kraftfeldern nach, in denen das GOSET seine Existenz definierte.

In Kooperation mit der Abteilung für jüdische Geschichte und Kultur an der LMU München.

Für Studenten **freier Eintritt**.



Mi, 15.01.2014, 19:45 UHR



Solomon Michoels mit Korsett. Szenenbild aus dem Film »Jiddische Glikn«.  
© Privataarchiv der Familie Michoels.

Darsteller: Solomon Michoels, Moyshe Goldblat, Tamara Adelheim  
u.a.

Es spielt das **Stummfilmtrio Tempo Nuovo des Pianistenclubs**,  
München: **Thomas Hüther** (Flöte & Percussion), **Stephan Lanius**  
(Kontrabass) und **Hans Wolf** (Klavier).

**Karten zu 18,- / 12,- Euro**

ab sofort im Vorverkauf (inkl. Vorverkaufsgebühr) über München-  
Ticket, Telefon (0 89) 54 81 81 81, [www.muenchenticket.de](http://www.muenchenticket.de)  
Restkarten an der Abendkasse

## »JIDDISCHE GLIKN« MIT LIVE-MUSIK

Stummfilm. UdSSR 1925, 98 min., OF m. engl. Zwischentiteln, nach Motiven aus dem Briefroman  
»Menachem Mendel« von Scholem Alejchem. Regie: Alexander Granowskij,  
Produktion: Goskino, Moskau / National Center for Jewish Film, Brandeis University

Menachem Mendel, grandios verkörpert von **Solomon Michoels**, jagt dem ganz großen Geschäfts-Glück hinterher, das ihn endlich von all seinen Sorgen befreien wird. In Alexander Granowskij's Verfilmung versucht er sich – meist glücklos – als Miederverkäufer, als Versicherungsagent und als Heiratsvermittler. Grotteske Szenen wie die Großlieferung jüdischer, bereits hochzeitsfein gemachter Bräute nach Amerika wechseln sich mit seltenen Außenaufnahmen der einstigen Zentren jüdischen Lebens in Osteuropa in Odessa und Berditschew ab.

Die Uraufführung einer dramatisierten Version der Menachem-Mendel-Geschichten fand am Staatlichen Jüdischen Theater in Moskau unter der Leitung von Alexander Granowskij statt. Da dem Ensemble des Moskauer Jüdischen Staatstheaters (GOSET) eine Tournee in den USA verwehrt wurde, entschied sich

Granowskij seine Truppe mit Hilfe des Mediums Film dem jüdischen Publikum weltweit vorzustellen. JIDDISCHE GLIKN war einer der ersten sowjetisch-jüdischen Filme, der während der 1920er Jahre in den Vereinigten Staaten freigegeben wurde. Für die Produktion brachte Granowskij die besten Kräfte zusammen, so z.B. den später durch Panzerkreuzer Potemkin bekannt gewordenen Kameramann Eduard Tissé und Isaac Babel, der die ursprünglichen Zwischentitel verfasste. Übrigens kommt hier schon die berühmte »Treppe von Odessa« vor.

In Kooperation mit



**The National Center  
for Jewish Film**  
[www.jewishfilm.org](http://www.jewishfilm.org)



Do, 16.01.2014, 19:30 UHR



Liebe in Zeiten des Krieges © Scythia Films

Darsteller:

David Fox (Der Wächter), Grisha Pasternak (Jakob), Milda Gecaite (Leah)

Eintritt 5,- Euro

Mit freundlicher Unterstützung  
von **David Stopnitzer** und



## »DI SCHPILKE« (THE PIN)

Spielfilm. Kanada 2013, 82 min., OF (Jiddisch / Russ.) m. engl. UT  
Drehbuch / Regie: Naomi Jaye  
Daniel Bekerman / Scythia Films-Produktion

Das Motiv »Ein Mann und eine Frau« zieht sich vom 1. Buch Moses, 22-25, über den berühmten gleichnamigen Film von Claude Lelouch aus dem Jahr 1966 bis hin zur schnulzigen Robinsonade eines Paares in »Die blaue Lagune« (1980). Vom Paradies oder einer (Insel)-Idylle sind Jakob (Grisha Pasternak) und Leah (Milda Gecaite), die das Schicksal in einer halbverfallenen Scheune irgendwo im litauischen Hinterland zusammenführt, weit entfernt. Niemals wäre die Begegnung eines jüdischen Jungen und Mädchen alleine denkbar. Doch es ist Krieg. In dem Film »Di Schpilke« durchläuft das junge Paar im Zeitraffer alle Phasen der Fremdheit, Annäherung und eines Lebenshungers, wie er nur in Ausnahmesituationen möglich wird: Liebe, Heirat und eine folgenschwere Entscheidung.

Erzählt wird diese Liebesgeschichte in Rückblenden aus der Perspektive des altgewordenen Jakob, der während einer Totenwache in der Aussegnungshalle noch einmal an seine erste große Liebe erinnert wird.

Die Drehbuchautorin und Regisseurin **Naomi Jaye** drehte zehn Jahre lang Kurzfilme. In dieser Zeit reifte der Entschluss zu ihrem ersten Spielfilm DI SCHPILKE. Es ist gleichzeitig der erste kanadische jiddisch-sprachige Film und der zweite in den Annalen Nordamerikas nach über siebzig Jahren. Inspiriert wurde sie für diese Geschichte durch ihre Großmutter Leah, die gebeten hatte, nach ihrem Tode gepikst zu werden. Sie fürchtete sich nämlich davor, lebendig begraben zu werden.

So, 19.01.2014, 20:00 UHR



## MÜNCHNER PREMIERE

Gertraud als Vermittlerin © Zorro Film

Darsteller: Doron Amit (Itay), Suzanne von Borsody (Uta), Lia König (Gertraud), Max Mauff (Carsten), Lore Richter (Maja), Karoline Schuch (Hanna) u.a.

### Eintritt 8,- Euro

Karten online unter [www.city-kinos.de](http://www.city-kinos.de)  
oder auch telefonisch (0 89) 59 19 83  
(täglich ab 12.00)

**Veranstaltungsort:** City Filmtheater,  
Sonnenstr. 12, 80331 München

## »HANNAS REISE«

Spielfilm. Drehbuch: John Quester & Julia von Heinz nach Motiven des Romans »Das war der gute Teil des Tages« von Theresa Bäuerlein (Fischer-TB-Verlag), Regie: Julia von Heinz. Deutschland / Israel 2013. 100 min., OF in Deutsch / Englisch & Iwrit mit UT in Deutsch

Die vielfach ausgezeichnete Regisseurin Julia von Heinz schildert in HANNAS REISE Begegnungen: zwischen jungen Deutschen und jungen Israelis, zwischen Nachgeborenen und Holocaust-Überlebenden. Entstanden ist ein Film mit ernsten Themen, den dank Empathie und Humor große Leichtigkeit auszeichnet.

Hanna steht kurz vor dem Abschluss ihres BWL-Studiums. Als sie erfährt, dass auch soziales Engagement für ihre weitere Karriere wichtig ist, hofft sie auf die Unterstützung ihrer Mutter Uta, die Leiterin von »Aktion Friedensdienste« für Israel ist. Doch diese besteht darauf, dass Hanna das soziale Praktikum in einem Behindertenzentrum in Tel Aviv tatsächlich absolviert.

In Israel angekommen, stößt Hanna mit ihrer überheblichen Art bei allen auf Unverständnis, sowohl in ihrer WG als auch im

Umgang mit den Behinderten. Und ihr Betreuer Itay macht ihr mit seinen zynischen Sprüchen über die deutsche Vergangenheit das Leben nicht eben leichter. Unüberwindlich scheinen die Probleme aus der Vergangenheit und der Gegenwart Israels ... doch in der Begegnung mit der Schoah-Überlebenden Gertraud lernt sie, was wirklich zählt.

**Aufführung in Anwesenheit** der Hauptdarstellerin **Karoline Schuch** und der israelischen Charakter-Schauspielerin **Lia König** sowie der Regisseurin **Julia von Heinz**.

In Kooperation mit



Generalkonsulat des  
Staates Israel für  
Süddeutschland





Die, 21.01.2014, 19:30 UHR



Marcus Schwartz (Mario Adorf) sucht einen Platz am »Guten Ort«. Auch Gül (Katharina Derr) ist auf der Suche – nach einem Platz im Leben. © Emil Zander

## »DER LETZTE MENTSCH«

Darsteller:

Mario Adorf (Marcus), Katharina Derr (Gül), Hannelore Elsner (Ethel), Herbert Leiser (Mikos), Roland Bonjour (Arnold), Margot Gödrös (Mme Kodaye), Markus Klauk (Rabbi Premiak) u. v. a.

Marcus Schwartz (Mario Adorf) aus Köln ist DER LETZTE MENTSCH. Seine schreckliche Kindheit während der Nazizeit hat er jahrzehntelang verdrängt. Doch jetzt, am Ende seines Lebens, möchte er mit der Lebenslüge aufräumen und unter seinem richtigen Namen, Menahem Teitelbaum, auf einem jüdischen Friedhof begraben werden. Doch dem Rabbi reicht die eintätowierte KZ-Nummer nicht. Er braucht Dokumente und Zeugenaussagen.

Um die zu beschaffen, lässt sich der alte Mann von der jungen Deutsch-Türkin Gül (Katharina Derr) in seine Heimat Ungarn fah-

ren. Auf dieser Reise voller tragischer und komischer Überraschungen lernen Gül und Marcus einander, aber auch sich selbst besser kennen. Schließlich trifft Marcus in seinem Geburtsort Vác auf jemanden, der schon lange auf ihn gewartet hat.

Dieses Road Movie kommt im Frühjahr ins Kino; dazu erscheint der Roman »Der letzte Mensch« von Pierre-Henry Salati und Alexander Schuller (Insel Verlag, 2014).

**Münchener Premiere** in Anwesenheit des Hauptdarstellers **Mario Adorf.**

**Eintritt frei.**

Voranmeldung erbeten unter (0 89) 20 24 00-491

Spielfilm  
Deutschland / Schweiz / Frankreich 2014, 93 min.  
Drehbuch / Regie: Pierre-Henry Salfati

Mi, 22.01.2014, 19:30 UHR

Elena Gurevich © Franz-Josef Seidl



Karten zu 18,- / 12,- Euro  
ab sofort im Vorverkauf (inkl.  
Vorverkaufsgebühr) über München-  
Ticket, Telefon (0 89) 54 81 81 81,  
[www.muenchenticket.de](http://www.muenchenticket.de),  
Restkarten an der Abendkasse



Talia Or © Karen Ran

## »PIANO UND FILM«. EINE MUSIKALISCHE REISE VON DER UFA BIS NACH HOLLYWOOD MIT ELENA GUREVICH (PIANO) & TALIA OR (SOPRAN)

Wer verbindet nicht den alten Klassiker »Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt«, komponiert von Friedrich Hollaender, mit der Filmlegende Marlene Dietrich? Oder hört bei der Erwähnung von »Schindlers Liste« nicht innerlich tief berührende Geigen-Klänge? Wer erkennt nicht im Film »Das Leben ist schön« die berühmte Barcarolle aus Jacques Offenbachs Oper »Hoffmanns Erzählungen«? Wem steigt nicht der verführerische Duft von Schokolade in die Nase, wenn die verspielte Melodie »Passage of Time« von Rachel Portman aus dem Film »Chocolat« erklingt? Ist es Ihnen aufgefallen? Das verbindende Element dieser Filmbeispiele sind Komponisten bzw. Filmthemen jüdischer Provenienz. Diese Perspektive bildet die Grundlage für eine musikalische Reise von der UFA, über die Schoa-Thematik, das europäische Kino bis in die Filmstudios von Hollywood.

Musikalisch gestaltet und moderiert wird dieser Ausflug in (Film)-Musiken der letzten 75 Jahre von der Pianistin **Elena Gurevich**. Die in Kaliningrad (ehem. Königsberg) geborene Künstlerin lebt und arbeitet heute in München. Sie hat auf zahlreichen bedeutenden Musikpodien in Deutschland und anderen europäischen Ländern musiziert. 2013 erschien ihre erste CD »Recital« mit Werken von Bach, Schubert, Rachmaninoff & Skrjabin.

Als Gast tritt die in Israel geborene Sopranistin **Talia Or** auf. Seit 2003 ist sie dem Münchner Publikum in den unterschiedlichsten Opernproduktionen der Bayerischen Staatsoper oder des Staatstheaters am Gärtnerplatz bekannt. U.a. arbeitete sie mit Dirigenten wie Lorin Maazel, Zubin Metha, Peter Schreier, Carlo Rizzi und Daniel Grossmann zusammen.

## **Veranstalter**

Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern

## **Organisation**

Kulturzentrum der IKG München

## **Veranstaltungsort** *(falls nicht anders angegeben)*

Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

Termine im Internet unter **[www.ikg-m.de](http://www.ikg-m.de)**

Ein besonderer Dank geht an die zahlreichen namentlich genannten Sponsoren, Institutionen und stillen Unterstützer.



Israelitische  
Kultusgemeinde  
München  
und Oberbayern

*»Das Talent, Glück zu bereiten, ist der höchste Beweis der menschlichen Selbstvollendung.«  
(Sprüche der Weisen)*